

Vom Loriot-Klassiker bis hin zum „Sachsensex“

ABITHEATER Abiturienten führen elf Sketche auf zur Finanzierung von Abi-Veranstaltungen

NEU-ANSPACH (hin). Die Fußball-EM konnte dem Abitheater an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) nicht allzu viel anhaben. Gut 250 Besucher kamen an den zwei Abenden, um sich vom aktuellen Abiturjahrgang mit Sketchen von Loriot und Hans-Jürgen Mock unterhalten zu lassen.

Allein gestaltet

Die elf frisch geprüften Akteure hatten, nach Ideen und inszeniert und moderiert von Rosa Parisi und Katharina Voss, ein buntes Programm einstudiert. Diese Theaterveranstaltung, komplett und ausschließlich vom jeweiligen Abiturjahrgang gestaltet, hat an der ARS schon eine lange Tradition und dient auch zur Finanzierung der diversen Abi-Events.

Es wurde viel gelacht an diesem Abend. Schon die Eröffnung mit einem schwarz-weiß und in Slapstick-Manier gedrehten „Making of“-Video sorgte für einiges Gelächter und Beifall.

Das anschließende amüsante „Aufwärm-Spiel“ der beiden Moderatorinnen Rosa Parisi und Katharina Voss, für das sie sich als „Gast-Akteurinnen“ die beiden Lehrerinnen Ilka Büchsel und Bettina Billen auf die Bühne holten, band mit seinen „Ha“- und „Blubb“-Impulsen schnell das gesamte Publikum ein.

Es folgten elf Sketche in unterschiedlicher Besetzung, teilweise auch vor dem Vorhang gespielt, und von der Technik sehr gut mit Lichteffekten und Toneinspielungen unterstützt. Fast jeder Programmpunkt wurde von den



Loriot-Klassiker: Die Herren Müller-Lüdenscheidt und Dr. Klöbner mit Quietscheentchen in der Badewanne, alias Philip Kempter und Robin Hartmann (von links) beim ARS-Abitheater 2016.

Foto: Wulff

Schauspielern in „Nummerngirl“-Manier angekündigt, was durchaus seinen Unterhaltungswert hatte.

Im ersten Teil waren sicher die „Baustelle“, „Garderobe“ und „Sachsensex“ die Höhepunkte. „Sachsensex“ wurde im zweiten Teil dann noch fortgesetzt und war insofern besonders, als hier zwei Lehrkräfte als Synchronsprecher eines Sexfilms nachgeahmt wurden. Wohl wegen der sehr treffenden Charakterisierungen lösten diese Sketche auch und gerade bei den anwesenden Kollegen entsprechende Erheiterung und Beifall aus.

Der „85. Geburtstag“ oder „Rechnen bei Einsteins“ fand beim Publikum nach der Pause die größte Resonanz,

auch wenn zum Abschluss der absolute Loriot-Klassiker der Herren Müller-Lüdenscheidt und Dr. Klöbner – samt Quietscheentchen – in der Badewanne, auf dem Programm stand.

Ein insgesamt sehr unterhaltsamer Abend, der mit dem erstmals angebotenen und vielfach erworbenen Popcorn auch noch eine kulinarische Bereicherung erfuhr. Er endete jeweils pünktlich vor dem Abendspiel der Fußball-EM.

Mehr Informationen zur Adolf-Reichwein-Schule, die bis Ende Juni ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Schulfest und einer Projektwoche feiert, findet man unter <http://www.ars-hochtaunus.de>.